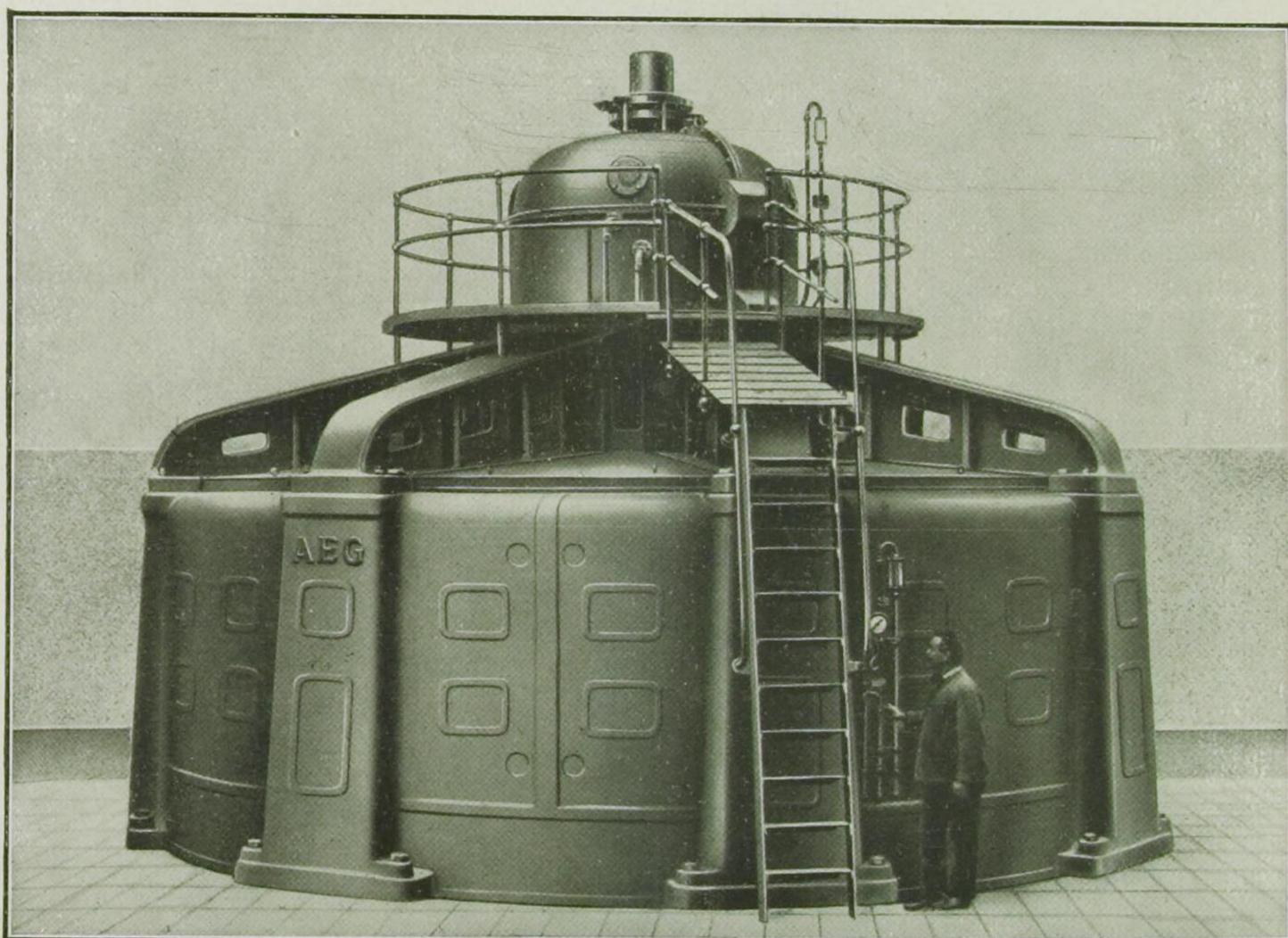


Es ist übrigens allgemein die Ansicht verbreitet, dass z. B. 110 Volt, wie wir sie allgemein in jedem Haushalt haben, ganz ungefährlich sind, d. h., dass unter keinen Umständen jemand bei unvorsichtiger Hantierung mit ihnen zu Schaden kommen kann. Das ist ein Irrtum, dem ich, auch wenn ich befürchten muss, dass die Elektrizitätswerke mir deshalb böse sind, entgegen treten muss. Es kommt nämlich ganz auf die körperliche Konstitution des Betreffenden an, der die elektrische Leitung berührt, und nicht auf deren Voltzahl. Man hat Fälle beobachtet, in denen ein Mensch, der aus der Badewanne heraus mit nassen Händen einen defekten elektrischen Klingelknopf berührte — sich also nur in einen Stromkreis mit wenigen Volt einschaltete —, einen elektrischen tödlichen Schlag erhielt, ganz einfach darum,



Drehstromgenerator für 6500 KVA bei 83 Umdrehungen mit vertikaler Welle

weil er selbst durch seinen nassen Körper einen hervorragend guten „Leiter“ darstellte, also diese wenigen Volt schon genügten, um bei ihm physiologische Wirkungen hervorzurufen, die unter andern Umständen niemals aufgetreten wären.

Ich selbst habe erlebt, dass ein Kanarienvogel lediglich durch den elektrischen „Ruhestrom“ augenblicklich getötet wurde, also dadurch, dass er gegen einen elektrischen Beleuchtungskörper flog, in dem auch im ausgeschalteten Zustande gewisse kleine Ströme kreisen können, die bei einem so kleinen und widerstandslosen Organismus wie dem eines Vogels natürlich die schwerwiegendsten Folgeerscheinungen hervorrufen können.

Weiter ist es eine alte Erfahrung, dass starker, mitunter auch mässiger Alkoholkonsum, sagen wir also getrost Trunkenheit, ausserordentlich zur Empfindlichkeit für elektrische Ströme prädestiniert, dass ein Mensch, der Alkohol zu sich genommen hat und eine defekte elektrische Leitung berührt,

(Fortsetzung siehe Seite 306)